

KOMPAKT

Aktuelles in Kürze

SPORTSFREUNDE

Desiree Schelenz wird Deutsche Meisterin



Deutsche Meisterin: Desiree Schelenz war nicht zu schlagen. FOTO: R. BODEMER

Bei den von der Recklinghäuser TG ausgerichteten 44. Deutschen Tennismeisterschaften der Ärzte und Apotheker gewann Desiree Schelenz vom TC Grün-Weiß Herne überlegen die Konkurrenz in der offenen Damenklasse. Die Westfalenligaspielerin hatte mit ihren Gegnerinnen keine große Mühe und blieb in ihren Spielen ohne Satzverlust. Vizemeister im Herren-Doppel wurde der für den TC Parkhaus Wanne-Eickel spielende Jörg Wertenbruch. Zusammen mit Martin Jöhren vom Ausrichter RTG verlor Wertenbruch das Endspiel gegen Frank Bialkowski/Mathias Schwamborn nach Satzführung mit 5:10 im Matchtiebreak.

Siebter Platz lässt für Petrak Luft nach oben



Laurin Petraks Speer blieb in der Lohrheide bei knapp 48m stecken. FOTO: TVR

Nach seinem tollen Erfolg bei den Westfälischen Jugendmeisterschaften U18 im Speerwurf in Hagen nahm Laurin Petrak vom TV Röhlingshausen am Sonntag zum ersten Mal an den NRW-Jugendmeisterschaften in Wattenscheid teil. Im Lohrheidestadion reichte es mit 47,69m aber nur zum 7. Platz. Dennoch war Trainerin Katharina Greb mit der Leistung zufrieden. Nach der ersten Enttäuschung freute sich aber auch Laurin Petrak auf die Ferien, zumal er ja noch durchaus noch etwas Luft nach oben hat.

SCHNELL GELESEN

HEV bekommt Lizenz ohne jede Auflage

Der Herne EV kann in aller Ruhe für die kommende Saison in der Eishockey-Oberliga Nord planen. Auch vor ihrem dritten Jahr in dieser Spielklasse haben die Gysenberger die Lizenz ohne Auflagen und Beanstandungen erhalten. Auch die übrigen 25 Vereine aus beiden Staffeln bekamen grünes Licht von der DEB-Zentrale in München, lediglich zwei von ihnen mussten Unterlagen nachreichen. Die Spielpläne für die neue Saison will der Deutsche Eishockey-Bund zeitnah bekannt geben. ks

SO ERREICHEN SIE UNS

Sport in Herne und Wanne-Eickel
Redakteure Wolfgang Volmer
Stephan Falk
Telefon 02323/95 26-15 (Volmer)
02323/95 26-18 (Falk)
02323/95 26-40
Fax 02323/95 26-40
E-Mail lokalsport.herne@waz.de
Adresse Markgrafenstr. 1, 44623 Herne

Herne Eisenmänner überstehen alle Qualen

Triathlon. Bei glühender Hitze bewältigen vier Wikinger in Frankfurt die Europameisterschaftsstrecke auf der Langdistanz. Wolfgang Thomas verpasst knapp das Hawaii-Ticket. Gniffke glänzt in Hamburg

Von Wolfgang Volmer

Frankfurt, Hamburg und Verl – das waren die Stationen, wo Herne Triathleten an den letzten beiden Wochenenden den Kampf gegen tausende Konkurrenten, vor allem aber gegen den eigenen „inneren Schweinehund“ aufnahmen. Ausnahmslos mit großem Erfolg.

„Jedes Rad hat ins andere gegriffen, einfach perfekte Bedingungen und eine grandiose Atmosphäre.“

Michael Gniffke (Westfalia Herne) über den Triathlon in Hamburg

Dass extreme Ausdauerleistungen auch in höherem Alter möglich sind, bewiesen vier schon etwas „reifere Herren“ beim Ironman in Frankfurt, der Europameisterschaft auf der Langdistanz. Wolfgang Thomas (60), Sigg Noll (58), Detlev von Glinski (55) und Matthias Rogge (46), die allesamt dem SC Wiking Herne angehören, stürzten sich um 6.40 Uhr morgens ins kühle Wasser des Langener Waldsees – gemeinsam mit knapp 3000 Athleten der Altersklassen und zehn Minuten nach den Profis um den späteren Sieger Sebastian Kienle.

Als sie nach zwei Runden und 3,8 km wieder aus dem See und in die



Start zum Ironman in Frankfurt: Zehn Minuten nach den Profis stürzten sich auch vier Wiking-Senioren in den Langener Waldsee. FOTO: GETTY

Pedale stiegen, lag bereits glühende Hitze über der Mainmetropole. Bei diesen Bedingungen wurden schon die 177 km Radfahren auf der hügeligen, anspruchsvollen Strecke mitten durch die Stadt zu einer Tortur. Aber die vier topfiten Wiking-Se-

nioren hielten durch und ließen auch noch genügend Körner für den abschließenden Marathonlauf übrig. Viermal war die flache Strecke am Main-Ufer vor der Skyline von „Downtown Frankfurt“ zu durchlaufen, dann war es geschafft.

Der Älteste ist der Schnellste

Ausgerechnet der Älteste kam als erster Herne auf dem Römerberg an: Nach 11:24 Stunden stoppten die Uhren für Wolfgang Thomas. Damit hatte er den Traum jedes „Eisenmanns“, eines der 75 Tickets für die Triathlon-WM auf Hawaii zu lösen, nur um neun Minuten verpasst. Rogge kam 23 Minuten später ins Ziel, von Glinski durfte nach 12:18 Stunden durchschnaufen. Sigg Noll musste sich noch zwei Stunden länger quälen. Ihn plagten beim Laufen starke Krämpfe, aber

Aufgaben war auch für ihn keine Option. Nach 14:45 Stunden überquerte er die Ziellinie am Römer – total erschöpft, aber glücklich.

In vier Wochen will auch Wolfgang Gniffke die Langdistanz angehen. Zur Vorbereitung startete der Westfalia-Triathlet in Hamburg auf der olympischen Distanz aus 1500 m Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen. Im Ziel war Gniffke restlos begeistert. „Nur beim Schwimmen wäre ich gerne etwas schneller gewesen, Radfahren war sehr gut und beim Laufen habe ich versucht, das angestrebte Tempo für die Langdistanz zu treffen“, bilanzierte er. Der Plan ging auf. Nach 25 Minuten entstieg er der Binnenalster, für die Radstrecke brauchte er nicht einmal eine Stunde, und nach einem 47-Minuten-Lauf belegte Gniffke mit einer Endzeit von

2:19 Stunden unter 3129 Startern den 152. Platz. Hochzufrieden war er auch mit der Organisation: „Jedes Rad hat ins andere gegriffen, einfach perfekte Bedingungen und eine grandiose Atmosphäre.“

Kleiner, aber auch recht fein war der Wettkampf in Verl, wo es für die Westfalia-Frauen um Regionalligapunkte ging. Nach 750 m Schwimmen, 20 km Rad und 5 km Laufen war Christin Maseck schnellste Hernerin, knapp vor Olivia Maseck und Nadine Kespe. Unter 30 Teams belegte das Herne Trio den beachtlichen 20. Platz. Die Senioren mussten die doppelte Distanz bewältigen und konnten verletzungsbedingt nur zu Dritt antreten. Michael Aßhauer, Heike Lipa und Frank Neuwirth machten das Beste aus der Situation und ließen zwei Mannschaften hinter sich.



Stolze Finisher: Die Herne „Eisenmänner“ (v.l.) Detlev von Glinski, Matthias Rogge, Wolfgang Thomas und Siegfried Noll. FOTO: SCW

Deutsche Billard-Union wählt Biermann zum Präsidenten

Herne Fachschaftsleiter erhält 183 Stimmen

Große Ehre für den Herne Hemut Biermann: Der Leiter der Fachschaft Billard im Stadtsportbund wurde am Samstag in Köln zum neuen Präsidenten der Deutschen Billard-Union (DBU) gewählt. Der 62-Jährige ist Nachfolger von Michael John, der im Mai von seinem Amt abberufen worden war. Biermann setzte sich als Wahlvorschlag des Präsidiums mit 183 zu 130 Stimmen als alleiniger Kandidat durch.

Helmut Biermann ist seit 1971 in unterschiedlichen Funktionen auf Vereins- und Verbandsebene tätig. Von 2003 bis 2007 war er bereits Vizepräsident Leistungssport der DBU und von 2013 bis 2017 Generalsekretär der Confédération Européenne de Billard. Seit 1996 bekleidet er das Amt des Präsidenten des Billard-Verbandes Westfalen, seit 2012 ist er zudem stellvertretender Sprecher der Ständigen Konferenz der Fachverbände des Landessportbundes NRW. Seit 1983 ist er Fachschaftsleiter Billard im Stadtsportbund Herne und wurde 2005 mit der Sportehrenplakette der Stadt Herne für außer-

gewöhnliche Verdienste um den Sport ausgezeichnet. Im Februar wurde ihm „zur Anerkennung übertragender Verdienste um den Sport“ die NRW-Sportplakette verliehen.

Helmut Biermann gilt – nicht zuletzt durch die Organisation einer Vielzahl hochkarätiger Billard-Veranstaltungen – an der sportlichen Basis und in den Verbänden als hoch geschätzter Funktionär, der sich in der Freizeitphase des Vorruhestandes befindet. Er war bis 2014 bei einem kommunalen IT-Dienstleister tätig, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.



Seit Jahren für den Billardsport aktiv: Helmut Biermann (r.) FOTO: J. HAENISCH

Neptunen sind nicht zu schlagen

Schwimmen. Beim 20. Pokal-Meeting in Witten-Annem gewinnen die Herne Wasserratten die Gesamtwertung und stellen sechs Jahrgangsbeste

Mit vielen Spitzenleistungen und einem tollen Mannschaftsergebnis verabschiedeten sich die jungen Schwimmerinnen und Schwimmer des SV Neptun in die Sommerferien. Beim 20. Pokal-Meeting in Witten-Annem holten sich die Neptunen mit über 300 Punkten Vorsprung den Sieg in der Gesamtwertung. Belohnt wurden sie mit einem schönen Pokal und einem stattlichen Preisgeld.

Dies soll nicht in die Vereinskasse fließen, sondern den jungen Wasserratten zugute kommen. Die Trainer versprochen jedenfalls, die Prämie gemeinsam in den Herbstferien auf den Kopf zu hauen, wenn die Mannschaft eine Woche im Leistungszentrum in Rabenberg trainieren wird.

Gleich sechs Neptunen konnten zudem einen Pokal in die Schwimm Tasche stecken. Parmin Esmaeli Dehkordi, Charlotte Granitza, Johanna Ritter, Marian Meyer, Lasse Benking und Nick Scholz wurden als Jahrgangsbeste mit kleinen Trophäen ausgezeichnet. Mit über 4300 Punkten war Moritz Meyer fleißigster Punktesammler. Aber auch alle



Strahlend präsentieren sich einige erfolgreiche Neptunen nach der Siegerehrung mit Pokalen und Medaillen. FOTO: SVN

anderen kämpften an beiden Tagen um jeden Punkt, zeigten sehr starke Leistungen und knackten reihenweise persönliche Bestzeiten.

Die Medaillengewinner (Gold/Silber/Bronze): Parmin Esmaeli Dehkordi (4/-); Charlotte Granitza (4/-); Lena Kuhlmann (7/-); Fabian Grob (3/-); Sebastian Grob (2/2/-); Johanna Ritter (3/1/-); Jan Mlynek (1/3/-); Mia Reimann (2/2/-); Lilly Ruberg (5/2/-); La-

ra Samaras (1/1/-); Katharina Topeit (3/4/1); Jimpel Turan (1/2/1); Noah Wamath (3/1); Lasse Benking (1/-/1); Nils Bongers (3/-/1); Johanna Basten (-/1/3); Pia Cebula (-/1/2); Hannah Rumpf (-/1/1); Lukas Schiffmann (-/1/1); Melina Schiffmann (-/1/2); Lilly Scholz (-/3/-); Nick Scholz (4/1/-); Laura Manju Simon (1/5/1); Lennard Henke (-/1/2); Alex-Nick Henze (2/2/-); Enna Klein (1/1/3); Linus Klein (-/2/2); David Konopka (-/2/1); Henry Laszewski (2/1/-).